

1.

## Nakbaausstellung in der Nikolaikirche

### PRO-ISRAEL-INITIATIVE "NEVERAGAIN"

...

Kirchenkreis Siegen  
Superintendentin  
Annette Kurschus  
[Annette.Kurschus@Kirchenkreis-Siegen.de](mailto:Annette.Kurschus@Kirchenkreis-Siegen.de)  
Sehr geehrte Frau Kurschus,

für die Zeit vom 28. August bis 08. September soll in der Nikolaikirche Siegen die Nakba-Ausstellung (u.a. [hier](#) angekündigt) stattfinden. Diese Ausstellung sorgte bislang für einigen Wirbel; besonders in diesem Jahr: So hat der DGB Frankfurt auf die Ausstellungspräsentation vor kurzem mit der Begründung verzichtet, dass diese nicht zum Frieden und zur Verständigung im Nahen Osten beiträgt.

Auch innerkirchlich wurden heftige Kontroversen geführt. Die [Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde](#) in Tübingen wandte sich dabei sogar mit einer [Presseerklärung](#) an die Öffentlichkeit und unterstellte darin der im Evangelischen Gemeindehaus „Lamm“ stattfindenden Ausstellung u.a. "einseitige politische Beeinflussung" sowie "Delegitimierung des jüdischen Staates" und sah durch diese sogar Grundsätze wichtiger Basiserklärungen der EKD verletzt. Parallel wurde im Schwäbischen Tagblatt eine Leserbriefdebatte (hier: in [Auszügen](#)) geführt. Eine m. W. nichtkirchliche Initiative, die sich gegen die Ausstellung öffentlich wandte, kam zu dem Schluss: "Was im evangelischen Gemeindehaus Tübingen derzeit gezeigt wird, ist mit dem christlichen Friedens- und Dialoganspruch und einer seriösen Menschenrechtsarbeit nicht vereinbar." (Quelle: [INISRAEL](#)). Ingrid Rumpf, verantwortlich für Inhalt und Konzeption der »Nakba«-Ausstellung, reagierte auf die vorgebrachte Kritik u.a. mit einer Aussage, die an Deutlichkeit nichts vermissen lässt und einen klaren Beleg für die ganze Einseitigkeit der Ausstellung darstellt: "In der Tat trägt die zionistisch-israelische Seite die Hauptverantwortung für die Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948." ([Reutlinger Generalanzeiger](#)).

Uns stellt sich die Frage: *Kann eine im Geiste des genannten Zitats ausgerichtete Ausstellung wirklich im Sinne der Nikolaigemeinde bzw. der evangelischen Kirche sein?*

Dabei mag eine Entscheidung darüber, die Nakba-Ausstellung in der zentralen Siegener Nikolaikirche zu "beherbergen", nicht Ihnen, sondern der dortigen Gemeinde obliegen. Gleichwohl könnten Sie als Superintendentin dafür Sorge tragen, dass noch einmal intensiv über die oben formulierte Frage nachgedacht wird, sowie auch darüber, ob eine Durchführung der Nakba-Ausstellung im Hinblick auf die massive Kritik andernorts und zu erwartenden Widerstand in Siegen wirklich ratsam ist oder man nicht lieber von vornherein davon Abstand nehmen sollte.

Uns würde es in jedem Fall sehr interessieren, wie Sie als Superintendentin darüber denken.

Mit freundlichen Grüßen

PRO-ISRAEL-INITIATIVE "NEVERAGAIN"

...

Emailkopie an einige Pressevertreter, Bekannte und Interessierte